



P202.at



Technisches Blatt

08/2014

Knauf Rotkalk Grund

Kalkunterputz für innen und außen

Produktbeschreibung

Kalk-Unterputz mit Kaolin und Ziegelmehl. Rotkalk Grund wurde vom Institut für Baubiologie in Rosenheim (IBR) mit dem Prüfsiegel „geprüft und empfohlen vom IBR“ ausgezeichnet. Der hohe Kalkanteil führt zu optimal leichten Verarbeitungseigenschaften.

Zusammensetzung

Kalkhydrat nach EN 459, Metakaolin, hydraulisches Bindemittel, Ziegelmehl, klassierte Quarz- oder Kalksteinkörnung nach EN 13139, wasser-rückhaltende Zusätze, Luftporenbildner und Verarbeitungsmittel.

Lieferform

30 kg-Sack

Material-Nr. 00015142

Lagerung

Säcke trocken auf Holzpaletten lagern.
Ca. 6 Monate lagerfähig.

Qualität

In Übereinstimmung mit der EN 998-1 unterliegt das Produkt einer Erstprüfung sowie der ständigen werkseigenen Produktionskontrolle und trägt die CE-Kennzeichnung.

Anwendungsbereich

- Als Unterputz im Innen- und Außenbereich.
- Für gefitzte Oberflächen im Innenbereich.
- Als Untergrund für kleinformatige Fliesen in häuslichen Küchen und Bädern.
- Als Unterputz für Wandheizungen.

Speziell geeignet, wo hohe bauphysikalische Ansprüche an die Raumhygiene, Raumluft und die Wohnqualität gestellt werden.

Durch den hohen Kalkanteil bzw. hydraulisch puzzolanische Bindemittel ist der Putz spannungsarm und deshalb auch für hochwärmedämmendes Mauerwerk hervorragend geeignet.

Ideal im Bereich der Denkmalpflege, wenn Kalkputze nach historischem Vorbild gefragt sind.

Eigenschaften

- Normalputzmörtel GP nach EN 998-1
- Druckfestigkeitskategorie CS I nach EN 998-1
- Mörtelgruppe P II nach DIN V 18550
- Für innen und außen
- Feuchtigkeitsregulierend, begünstigt dadurch das Wohnklima
- Hohe Alkalität, dadurch vorbeugend gegen gesundheitsschädliche Schimmelbildung
- Schadstoffabbauende Wirkung für VOC's, Formaldehyd und Stickoxide
- Diffusionsoffen
- Bewährt und sicher
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand
- Körnung 1,2 mm
- Farbton rötlich-braun

Ausführung

Untergrund	Vorbehandlung
Ziegel-, Blähtonmauerwerk	Bei stark saugenden Untergründen oder hochsommerlicher Witterung zweilagig nass in feucht auftragen.
Porenbeton im Innen- oder Außenbereich	Zweilagig nass in feucht auftragen.
Glattgeschalter Beton, Betonfertigteile, Raugeschalter Beton, kleinformatige Holzwolle-Leichtbauplatten, XPS-R-Dämmplatten	Geeignete mineralische Putzhaftbrücke (im Innenbereich z.B. Knauf Rotkalk fein)
Nicht tragfähiger Untergrund	Geeigneter Putzträger
EPS-Schalungssteine	Geeignete mineralische Putzhaftbrücke.

Vorarbeiten

Putzgrund nach ÖNORM B3346 prüfen und vorbereiten. Putzgrund von Staub und losen Teilen säubern, grobe Unebenheiten beseitigen. Schmutzempfindliche Bauteile vor Beginn entsprechend dem Merkblatt „Abklebe- und Abdeckarbeiten für Maler- und Stuckateurarbeiten“ des Bundesverbandes Ausbau und Fassade schützen. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Untergrundvorbehandlung gemäß Tabelle Untergrundvorbehandlung. Alle Untergründe müssen tragfähig, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein.

Anmischen

Maschinelle Verarbeitung: Bei Maschinenverarbeitung mit Mischpumpen, z. B. PFT G 4, Wasserzugabe konsistenzgerecht einstellen.

Handverarbeitung: Einen Sack mit ca. 6,6 Liter sauberem Wasser ohne weitere Zusätze klumpenfrei auf verarbeitungsgerechte Konsistenz anmischen. Beim Anmischen sauberes Wasser verwenden und keine Fremdstoffe zusetzen. Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

Verarbeitung

Im Innenbereich

Auf vorbereiteten Putzgrund Rotkalk Grund in einer Putzdicke von 10 mm auftragen, bei Bedarf Unterputzgewebe (8x8 mm) oberflächennah einbetten, eben verziehen und nachschaben. Für gefilzte Oberflächen am Folgetag Rotkalk Grund nochmals ca. 3 mm auf den verfestigten Rotkalk Grund auftragen und filzen. Alle mit Wasser gefilzten, mineralischen Putze trocknen im Farbton nicht einheitlich aus. Um eine einheitliche Farbtongebung sicher zu stellen, sollten diese zusätzlich mit einer auf das Rotkalk-System optimal abgestimmten Farbe gestrichen werden.

Im Außenbereich

Auf vorbereiteten Putzgrund Rotkalk Grund in einer mittleren Putzdicke von 20 mm auftragen. Die Ausführung erfolgt in 2 Lagen. Die erste Lage max. 15 mm dick auftragen und innerhalb 30 Minuten die zweite Lage nass in feucht bis zur Endputzdicke von 20 mm auftragen. Bei Bedarf Unterputzgewebe (8x8 mm) oberflächennah einbetten. Rotkalk Grund eben verziehen und nachschaben.

Bei stark saugenden Untergründen und hochsommerlichen Temperaturen

Erste Lage ca. 5-10 mm dick auftragen und grob zuziehen. Innerhalb 30 Minuten die zweite Lage auftragen. Bei Bedarf Knauf Unterputzgewebe (8x8 mm) oberflächennah einbetten. Rotkalk Grund eben verziehen und nach Ansteifung nachschaben.

Auf Putzträger

Auf fachgerecht befestigten Putzträger Rotkalk Grund ca. 10 mm dick auftragen und in den Putzträger hineindrückend verziehen. Oberfläche mit dem Besen aufrauen. Nach Erhärtung nochmals ca. 10 mm auftragen, eben verziehen und ganzflächig, oberflächennah geeignetes Unterputzgewebe (8x8 mm), mit 10 cm Stoß- bzw. 20 cm Randüberlappung oberflächennah einbetten. Alternativ zusätzliche, vollflächige Gewebearmierung mit Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm und Rotkalk Fein auf den ausgetrockneten Rotkalk Grund ausführen.

Fliesenuntergrund (nicht bei zementär gebundenem Mauerwerk)

In häuslichen Bädern und Küchen mit haushaltsüblicher Nutzung (z.B. WC's in Schulen und Bädern in Hotels, Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen) bis zu einer max. Fliesengröße von 33 x 33 cm als Fliesenuntergrund für Fliesen und Platten geeignet, wenn das Gewicht der Fliesen und Platten einschließlich Dünnbettmörtel 25 kg/m² nicht überschreitet. Putzdicke von mind. 15 mm einhalten. Evtl. vorhandene Sinterhaut vollständig entfernen. Vor Fliesenbelegung vollständig trocknen und erhärten lassen, mindestens jedoch 6 Wochen. Schnell abbindenden, verformbaren Dünnbettmörtel als Fliesenkleber verwenden. Bei Fliesengrößen über 33 x 33 cm bis 60 x 30 cm zusätzlich eine geeignete Entkopplungsbahn in den Fliesenkleber einlegen.

Größere Putzdicken

Rotkalk Grund pro Lage max. 15 mm dick auftragen. Bei Putzdicken von 15-40 mm mehrlagig arbeiten. Untere Lage(n) mit einem Besen aufrauen, trocknen und erhärten lassen. Bei Putzdicken > 30 mm ist eine vollflächige, oberflächennahe Gewebereinbettung mit geeignetem Unterputzgewebe (8x8 mm) erforderlich. Bevor weitere Beschichtungen aufgetragen werden, ist eine zusätzliche Standzeit von mindestens einer Woche je cm Putzdicke einzuhalten.

Bewehrung

Im Außenbereich wird bei frei strukturierten, verbürsteten und gefilzten Oberflächen, Strukturputzen unter 2 mm Korngröße (gemäß DIN 18350, VOB Teil C, < 3 mm) oder bei mehrlagigen Putzdicken von > 30 mm eine zusätzliche, vollflächige Gewebearmierung (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit Rotkalk Fein empfohlen.

Bei Außen- und Innenputzen bei Materialwechsel im Putzgrund, bei kleinflächig verbauten Dämm- und Holzwolle-Leichtbauplatten etc. geeignetes Unterputzgewebe (8x8 mm) mit mindestens 100 mm Stoßüberlappung und 200 mm allseitiger Überlappung zu den angrenzenden Bauteilen ins obere Drittel des Unterputzes einbetten oder eine zusätzliche, vollflächige Gewebearmierung (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit Rotkalk Fein ausführen. Bei Ecken an Gebäudeöffnungen etc. Diagonalebewehrung einbetten.

Bei Endbeschichtungen (z.B. mit Kalkspachtel Z im Innenbereich) ist in den Rotkalk Grund eine vollflächige, oberflächennahe Gewebereinbettung mit geeignetem Unterputzgewebe (8x8 mm) auszuführen.

Alternativ zum Unterputzgewebe (8x8 mm), kann auf den ausgetrockneten Rotkalk Grund eine vollflächige Gewebearmierung (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit Rotkalk Fein ausgeführt werden.

Maschinen / Ausstattung

Knauf PFT Mischpumpe G 4	
Schneckenmantel:	D 6-3
Förderschnecke:	D 6-3
Mörtelschläuche:	Ø 25 mm
Förderweite:	bis 30 m

Verarbeitungstemperatur

Nicht unter +5 °C und über +30 °C Luft-, Material- und / oder Untergrundtemperaturen verarbeiten. Frischen Mörtel vor Frost und schneller Austrocknung schützen.

Ausführung

Besonders beachten

Für die Putzausführung gelten EN 13914, ÖNORM B3346 sowie die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und gültige Richtlinien. Trockenmörtel nur mit sauberem Wasser mischen, keine Fremdstoffe zusetzen. Bei vorheriger Verarbeitung von Gipsputzen bzw. gipshaltigen Putzen ist es zwingend notwendig, die Putzmaschine gründlich zu reinigen (Nasszone, Putzwendel, Förderschnecke, Trockenzone, Sternrad, Schläuche; bei Trockenförderung: Übergabehaube, Förderschlauch, Druckgefäß, Einblashaube, Förderblock).

Bei unterschiedlichen Auftragsdicken sowie ausgeprägten Mörtelfugen kann sich nach dem Filzen der Untergrund abzeichnen.

Durch das Filzen mit Wasser, aber auch durch sonstige verarbeitungs-, konsistenz-, witterungs- oder trocknungsbedingte Einflüsse kann bei Filzputzoberflächen kein einheitlicher Farbton erreicht werden.

reicht werden. Dies berechtigt aber nicht zu einer Materialbeanstandung, weil die Ursache auf bauphysikalisch bedingte, nicht beeinflussbare Faktoren des Umfeldes zurückgeht und durch den notwendigen Anstrich egalisiert wird.

Wenn der Unterputz über den Winter offen steht, empfehlen wir vor dem Oberputzantrag im Frühjahr das Aufbringen einer geeigneten Grundierung.

Heizung in den Räumen langsam steigend in Betrieb nehmen. Zu schneller Wasserentzug, z. B. durch Entfeuchtungsgeräte, sollte vermieden werden.

Wird nach dem Verputzen Heißeisphalt verlegt, so muss, um Wärmespannungen zu vermeiden, für eine ausreichende Querlüftung gesorgt werden und Rotkalk Grund am Folgetag nochmals mit Wasser besprüht werden.

Sicherheitshinweise und Entsorgung

Siehe Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungen

Oberputze

Im Innenbereich

Nach einer Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke und nach erfolgtem Estricheinbau können geeignete Oberputze wie Rotkalk Fein ohne Voranstrich aufgetragen oder wenn geglättete Oberflächen gewünscht sind, mit Knauf Kalkspachtel Z ein- oder mehrlagig (je nach gewünschter Oberflächenqualität) abgespachtelt werden.

Im Außenbereich

Nach einer Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke können mineralische Oberputze aufgetragen werden.

Farben

Unterputze müssen vollständig durchgehärtet und ausgetrocknet sein, bevor Anstriche ausgeführt werden.

Technische Daten

EN 998-1

Brandverhalten:	A1	EN 13501-1
Körnung:	1,2 mm	
Druckfestigkeit (Kategorie):	CS I	EN 1015-11
Haftzugfestigkeit:	$\geq 0,08 \text{ N/mm}^2$ - Bruchbild: A, B oder C	EN 1015-12
Kapillare Wasseraufnahme:	W 0	EN 1015-18
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ :	≤ 10	EN 1015-19
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, \text{dry}}$	$\leq 0,82 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$, bei P=50% $\leq 0,89 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}$, bei P=90%	EN 1745

Die technischen Daten wurden nach den jeweils gültigen Prüfnormen ermittelt. Abweichungen davon sind unter Baustellenbedingungen möglich.

Materialbedarf / Verbrauch

Auftragsdicke mm	Verbrauch kg/m ²	Ergiebigkeit m ² /Sack	m ² /t
2-3	3,6	8,4	277
10	14,3	2,1	70

Der exakte Materialbedarf ist durch einen Probeauftrag am Objekt zu ermitteln.